

K i r m e s s p r u c h 1980

Ihr lewe Leut on Kermesgäst, willkommen hier zo onsem Fest!  
 Und das am autofreien Tag, für onser Gäst wor dat kein Schlag,  
 denn die, die an dä Weinständ ware, die dürfe vollgesoff net fahre.  
 Wir feiern das Fest mit Tradition, diesmal im Park vom Mendelssohn.  
 Ich glaub durch diese Attraktion, verschwind die Kirmes-Rezession,  
 und hier entsteht zum aller Wohl, ein echter Schützen-Gegenpol.  
 Denn schließlich feiern wir im Nest, heut Kermes on net Schützenfest.  
 Im letzte Jahr ging Kermes bade, kein Zeltbetrieb, nur Schützegade.  
 Im Festzelt hatte mo kein Spaß, vor Hetz et Himd on Box worn naß,  
 Musik zo laut, et Bier zo teuer, für Zeltwirt wurd's ein Abenteuer.  
 Am Samstag abend 50 Mann, mo weiß, dat dat net god ginn kann.  
 Mo wußte, wo dat Volk dot setze, net off dä Kermes, bei dä Schütze.  
 Man hatte off die Gröne Wut, dat Volksfest Kermes wor kaputt.  
 Man sah seit Jahren, wie dat endet, dat Volksfest Kermes wor verfremdet.  
 Das merkte selbst der dümmste Bauer, Zelt wor kein Sach von langer Dauer.  
 Die Schütze warn halt net am penne, wot schöner wor, dot mo hin renne.  
 Vor lauter Schön wurd übersehn, dat su die Kermes enn dät gehn.  
 Kermes kapott - dot keinem nötze, keinem Hoschemer on keinem Schütze.  
 Man mußte neuer Wege finden, die Krise war zu überwinden.

So war man froh am "Kirmesgrab", daß endlich wieder'n Ortsring gab.  
 Sein Sprecher Karnevals-Verein, lud alle Mann zur Sitzung ein,  
 man mußte erst die Wogen glätten, jedoch die Kirmes war zu retten.  
 On keiner dacht an den Profit, es ging um Kirmes, wir machten mit!  
 Das ist ein Lob wert wie ich meine, ein dreimal Hoch auf die Vereine!!!

Dat man in Hoschem feiern kann, dat es bekannt, drumm nix wie ran!  
 Greift zo wat all Euch wird beschert, Ihr wißt et Geld es nix mie wert.  
 Doch zwingt der Juni Frau on Mann, zu zeigen daß er rechnen kann.  
 Jed' Wochenende es wat los, für den der Geld hat grandios.  
 Für den der keins hat ist's beklommen, bei den wird bald der Pennmann kommen.  
 Der Kindergarten fing gut an, danach die Woch es Kermes dran,  
 dann H C V mit Mann on Frau, wird Sieg gefeiert - Ahle Hau!  
 Danach die Woch - Pastur einlädt, zu Spende für dä Umbau rät.  
 Beim Pfarrfest heißt's beim Bier on Sekte, heut ist die Sauferei Kollekte.  
 Danach die Woch geht's ganz groß her, mit Schulfest - Waldfest Feuerwehr.

Früh morgens auf dem Schulhof saufen und abends voll im Wald rum laufen.  
Man sieht in Hoschem ist was los und fragt sich, wie macht man das bloß?  
Vom Geld her geht's vielleicht noch gut, jedoch die Leber geht kaputt!!!  
Wer Juni hier in Hoschem meidet, wird später ganz bestimmt beneidet,  
von dem ersparten Reingewinn ist mindestens ein Weltreis drin.  
Doch wer nur so vom Feiern denkt, och manche schöne Stund verschenkt.  
Fern unter Palmen im Quartier, lechzt er do no em god Glas Bier.  
Dies Drama allzo oft geschah,  
warum dann in die Ferne schweifen, wo doch das Gute hier so nah.

In diesem Herbst sen widder Wahle, für Schwarze wird's zum Jahr der Quale.  
Die Rude han ja ihre Schmidt, on dä es großer Favorit.  
Die CDU dot schwer sich quäle, mo darf doch außerm Strauß nix wähle.  
On viele von der schwarzen Klasse, denke ant fremdgehn oder passe.  
Wahrscheinlich gibts auch hier Verluste, ein Infas-Mann das heut schon wußte,  
denn allen alten der Union, macht Bodder Will die Kränze schon.  
So stirbt der Wählerstamm fast aus, da heißt es plötzlich - aus die Maus.  
Das junge Volk wählt heute Rot, die Schwarzen kommen schwer in Not,  
doch wird auch diese rote Herde, im Alter einmal schwärzer werde.  
Dann hat im Jahr 2004, der Schäfer's Fredy Chancen hier.

Wo wir grad an der Zukunft sind, bei ons kümmt alles, nur kein Kend.  
9 Stück kom' letztes Jahr zur Welt, 66 han die Zeitung abbestellt.  
Und man erkennt ganz klar daraus, so langsam stirbt dat Hoschem aus.  
Wo früher half die Bundeswehr, tut sich bekanntlich gar nix mehr.  
En Tip: Verwechselt Eurer Frau im Stille, doch mo paar Smarties mit ner Pille.  
Ihr wißt, dat es net ungesund, on even Kenner wäre bont.

Dieses Jahr zur Narrenzzeit, als Schalk on Unsinn macht sich breit,  
kürt man ein männlich Mannequin, den Blome-Will zum Valentin !  
Und neben ihm als kesse Biene, sein Frau Renat als Valentine.  
Sie sollten vor dem Werbekarren, für Blome werbe - net für Narren.  
Doch hatte mancher hier im Lande, das etwas anders wohl verstande,  
und riefen zu dem Paar Helau, der Will es Chef von HCV.  
Wer sich zur Narrenzzeit verkleidet, gar manchmal sehr darunter leidet.  
Er wird zu dem Ergebnis kommen, Zivil hätt' man mich ernst genommen!

Wohin im Urlaub dieses Jahr, E S P A N A - das ist doch sonnenklar.  
Dort geh'st Du dann, bezahlst viel Geld, zu Stierkampf der Dir nicht gefällt.

Hier zeigt's umsonst, in Perfektion, Torrero Edi - Freisburgers Sohn.  
Figaro Edi bewährte sich, im Kampf mit einem Enterich.

Die Mittelstroß am Fenster hinge, im Gade tat's "Oh je" erklinge,

Torrero Edi mit ner Decke, die Ente trieb durch Feld on Hecke.

Er fing sie ein, mit großer Hast, hat ihr en Messerschnitt verpaßt,

dies alles siehst Du ohne Geld, wer Hoschem kennt, der kennt die Welt.

Paar Häuser weiter nebenan, hat jemand was am Auto dran.

En Kleinigkeit, hat ä gesagt, net in die Werkstatt, wird gespart.

E ganz klein Löschje wor zu schweiße, da hieß et "Feuer", so ne Schande.

Dat Auto brannte lichterloh, man stand danebe, guckte zu.

Die angerückte Feuerwehr, die konnte auch nix retten mehr.

Die Reparatur wor für die Katz, Auto verbrannt, ont Haus wor schwarz.

Doch eines an der Sach wor schön, von Löschje wor nix mehr zu sohn.

Ein Wahl, die bracht was Klares, Johannes wurd zum Mann des Jahres.

Er ist ganz vorzüglich gestartet, ganz ehrlich, so hann mir't erwartet.

Er schnitt ganz ohne paplapapp, doch sehr gekonnt paar Zöpfe ab

und keiner läuft, das ist nicht dumm, deshalb jetzt mit ner Glatz e rum.

Das eine find ich wunderbar, er dient allein jetzt im Talar,

auch deshalb wurd schon viel getratscht, en onser Kersch wird och geklatscht.

Et geht och anners wie mo seht, Faasnacht statt Predigt - Büttered.

Er stahl so manchem Mann die Schau, Pastor als Star bei H C V.

Mit Jugendarbeit wurd begonnen, auch hier hat er schon viel gewonnen.

Zum Beispiel Aktion MISSIO, mal endlich hier wie anderswo.

Als nächstes tut er avisieren, der Tempel ist zu renovieren.

Und von der Kanzel sagt er laut, daß er auf Gott on ons vertraut.

Ich glaub' bei so nem Pfarrei-Hit, sagt jeder gleich - da mach ich mit!!!

Wat sonst passiert es hej em Nest, lest Kirmes nach, von Fest zu Fest.

Da steht vom Männerchor schön drin, dat die och manchmal singe ginn.

Dat die, die en die Post ren ginn, jetzt Arbeiterwohlfahrts-Säufer senn.

Die Feuerwehr stellt Grills in Dienste, on domit off en Waldbrand spinnse.

Dat en dä Kersch irgend son Schaute, vom Hochaltar en Engel klaute.

In dä Emser Straß paar Rücksichtslose, wie Dolle ahle Leut dut rohse.

Der HCV kein Rücksicht nahm, den vierten 1. Preis gewann,

Zum ersten Mal jetzt wird berichtet, wat Nazis hej so angerichtet.

Ich find den Beitrag wirklich gut, nach 50 Jahr krischt mo hej Mut,

wenn manchem Braune der noch lewt, sich och dabei die Galle heft.

Dat wor genucht für dieses Jahr - im nächst Jahr benn ich widder do.

Vielleicht wird's nächst Jahr net so scharf, dromm mein Empfehlung -

bleibt schön brav!!!

Dick